

SUPPORT YOUR LOCAL STUDI-ORGANISIERUNG

ÖKOLOGISCH AKTIV

FridaysForFuture Studierenden-AG;
jeden Mittwoch um 18 Uhr;
fridaysforfuture.de/studis-hamburg

FEMINISTISCH AKTIV

AlleFrauen*Referat;
allefrauenreferatunihamburg.wordpress.com

ANTIRASSISTISCH AKTIV

Referat für Internationale Studierende;
risunihamburg.wordpress.com

FACHSCHAFTSAKTIV

Dein FSR!
uni-hamburg.de/campuscenter/campus-leben/freizeit/fachschaften

HOCHSCHULPOLITISCH AKTIV

CampusGrün - wir treffen uns jeden Montag um 20 Uhr, diskutieren aktuelle politische Auseinandersetzungen, planen gemeinsame Aktionen und bilden uns zusammen weiter. Kommt gerne dazu!

Neuen- & Interessiertentreffen:

Di., 22. Oktober 2019, 19 Uhr, Mathilde (Bogenstraße 5)

Infos & Aktuelles: campusgruen.org, [fb.com/CampusGruenHH](https://www.facebook.com/CampusGruenHH)
Kontakt: kontakt@campusgruen.org



BERATUNGSANGEBOT

Egal ob Fragen zum BAföG, zum Studieren mit Kind, bei rechtlichen Fragen oder psychologischem Unterstützungsbedarf - nutzt das studentische Angebot: asta.uni-hamburg.de/2-beratungsangebot

RECLAIM OUR FUTURE!

UNI & STUDIUM ANEIGNEN

Als Studierenden begegnet uns immer wieder die Auffassung, dass es beim Studium darum ginge, „was Anständiges“ zu lernen. Also irgendetwas, was später am Arbeitsmarkt gute Erfolgsaussichten bietet - Inhalt egal.

Wir haben jedoch die Erfahrung gemacht, dass die meisten von uns Studis mehr von ihrem Studium wollen und sich für die Inhalte des Studiums begeistern. Studium sollte dazu geeignet sein, uns selbst, die Welt um uns alle herum und unsere gemeinsame Rolle darin besser zu verstehen. Motiviert aus Erkenntnisinteresse, vor allem um die gesellschaftlichen Lebensbedingungen zum Besseren gestalten zu können.

Die Universität, wie sie gegenwärtig organisiert ist, legt uns allen dabei allerdings einige Steine in den Weg – sei es der Druck, exmatrikuliert zu werden, wenn man vermeintlich „zu langsam“ ist oder angeblich „schlechte Leistungen“ erbringt. Seien es irrelevante Themen, die unterbezahlte und unsicher beschäftigte Lehrende ohne Mitbestimmungsmöglichkeit für Studierende in unsere Köpfe zwängen

wollen, nur um schnell mit der Lehre durch zu sein. Oder seien es soziale, kulturelle und ökonomische Zugangshürden (allen voran der NC und das unzureichende BAföG), die einen – hauptsächlich ärmeren und migrantischeren – Teil unserer ehemaligen Mitschüler*innen schon längst aussortiert haben.

Diese schlechten Bedingungen nehmen wir nicht länger hin! An die Erfolge von vergangenen studentischen Kämpfen knüpfen wir an und drängen Restriktionen aller Art zurück und setzen die Themen, die uns Studis wichtig sind.

Her mit dem guten Studium und der Uni für alle!

Es hilft nichts, auf die „perfekte“ Uni zu warten - stattdessen können wir gemeinsam die gesellschaftlichen Bedingungen um uns herum gestalten, also: Lasst uns das gemeinsam angehen! In der Fachschaft, der Hochschulpolitik, in studentischen Initiativen und sozialen Bewegungen – überall findet ihr Kommiliton*innen, die sich solidarisch mit Euch zusammenschließen und die gesellschaftlichen Bedingungen, im Kleinen wie Großen, verändern wollen.

Wir möchten Euch hier einige Projekte kurz vorstellen, in denen wir selbst aktiv sind:



CampusGrün
Uni Hamburg
www.campusgruen.org

KLIMA-UNI VON UNTEN

Die „Klima-Uni von Unten“ ist entstanden, weil wir gemeinsam mit einigen Mitstreiter*innen von FridaysForFuture feststellen mussten: Die schlechten Lern- und Forschungsbedingungen an der Uni führen nicht dazu, dass ihre Mitglieder in die Lage versetzt werden, die Klimakrise und deren Bedeutung ganzheitlich zu verstehen und aus diesem Verständnis praktische Konsequenzen zu ziehen. Hierarchien, finanzielle Ab-

**Klima-Uni von Unten:
Donnerstags um 18 Uhr**

**Infos & Aktuelles:
fb.com/klimauniHH**

hängigkeiten von privaten und staatlichen Interessen und falsch verstandene „Objektivität“ führen dazu, dass es statt dem Notwendigen – einem akademischen Dauerfeuer und universitären Generalstreik gegen die ökologisch desaströse Politik – nur „business as usual“ gibt.

Wir meinen: Leute für einen Arbeitsmarkt zuzurichten, von dem teilweise genau die Unternehmen profitieren, die die Natur im wahrsten Sinne des Wortes „verheizen“, ist genau das Gegenteil dessen, was Studium sein sollte. Daher haben wir mit der „Klima-Uni von Unten“ eine Art Gegen-Uni ins Leben gerufen, in der wir uns selbstorganisiert an klimakrisenrelevanten Themen bilden und diese in die Öffentlichkeit hineintragen.

AG KRITISCHE WISSENSCHAFTS-GESCHICHTE

Für das Bewusstsein, dass Menschen ihrem Schicksal nicht ausgeliefert sind, sondern als Gesellschaft gemeinsam ihre Lebensbedingungen gestalten können, hilft es, sich die Erfahrungen vergangener Auseinandersetzungen in der unmittelbaren Umgebung näher

anzugucken – und deren Fortwirken bis in die heutige Zeit hinein.

So gab es noch bis in die 90er Jahre hinein an der Universität Hamburg das Fach „Rassenkunde“, eine Weiterführung aus dem deutschen Faschismus und der Kolonialzeit.

→

Auch ging die Uni aus dem Kolonialinstituts hervor. Das sind Ausschnitte einer Vergangenheit, die der "exzellenten" Universität Hamburg im hundertjährigen Jubiläumsjahr nicht so gut in ihre Marketingstrategie passt.

In der "AG Kritische Wissenschaftsgeschichte" bearbeiten wir die widersprüchlichen Entwicklungen der Uni und versuchen historische Kämpfe sichtbar zu machen, die uns auch in der heutigen Gestaltung kritischer Wissenschaft inspirieren können. So konnte z.B. in den 90ern eine studentische Gruppe die rassistischen Lehrinhalte in der Humanbiologie beenden.

In der AG Kritische Wissenschaft diskutieren wir anhand von theoretischen Texten über gegenwartsbezogene Geschichtsverständnisse, steigen tiefer in die Auseinandersetzung um diese mit anderen Uniakteur*innen ein und verarbeiten sie in verschiedenen Aktionen; Radiosendungen, Szenischen Lesungen, Ausstellungen. Kommt dazu!

**Infos & Aktuelles:
kriwigeschi.blogs.uni-hamburg.de**

**Kontakt:
kriwigeschi@posteo.de**

THE FUTURE IS FEMINIST

Feministische Kämpfe und die Überwindung der ökologischen Krise müssen zusammen gedacht werden. Kapitalistische Gesellschaften sind patriarchale Gesellschaften: Sowohl die Natur als auch Frauen* werden in ihnen systematisch nur als für die Produktion verwertbare 'Ressourcen' gehandelt.

Dagegen wollen wir ein alternatives Verständnis von Produktivität diskutieren sowie die künstliche Trennung zwischen Natur und

Kultur neu verhandeln. Zusammen mit den Genoss*innen von Gemeinsam Kämpfen! setzen wir uns in einem gemeinsamen Workshop mit der Geschichte von ökofeministischen Bewegungen auseinander, schauen uns aktuelle Kämpfe an und bilden gemeinsam Strategien zur Überwindung dieses Ausbeutungsverhältnisses.

Termine für den Workshop findet ihr hier: fb.com/CampusGruenHH

**Gemeinsam Kämpfen!
gemeinsamkaempfen.blog.sport.eu**